

# Robert Dornhelm bittet Persönlichkeiten zur Beichte

Die TV-Doku „State Of The Art“ wird derzeit im Belvedere gedreht und knüpft an das „Venice-Project“ an

Von Ludwig Heinrich

1999 drehte Robert Dornhelm in der Lagunenstadt den Film „The Venice Project“. Auf diesen Spuren wandelt er nun 15 Jahre später mit „State Of The Art“. Schauplatz ist diesmal Österreich, wo im Wiener Belvedere eben diverse Szenen gedreht wurden.

„Das ‚Venice Project‘ entstand 1999 im Palazzo Volpi, anlässlich der Biennale. Wir wollten den Zustand der Kunst prüfen und gingen im Handlungsstrang auch 200 Jahre zurück“, erinnert sich Robert Dornhelm: „Dennis Hopper spielte einen Mann, der vom Venice Beach in Kalifornien aufbrach, um seine – von Lauren Bacall gespielte – Schwester in ihrem Palazzo in Venedig zu besuchen. Dabei brachte er ihr einen Kunst-Beichtstuhl mit, in dem zahlreiche bekannte Per-



Regisseur Robert Dornhelm Foto: APA

sönlichkeiten eine Beichte ablegen sollten.“ Leider konnte der Film, in dem etwa auch Steve Martin oder Cheech Marin als Gäste mitwirkten, danach nicht richtig gestartet werden, weil der Palazzo-Besitzer

plötzlich Einwände hatte. „Ich habe das immer sehr bedauert, weil mir, glaube ich, ein interessanter Film gelungen war. Wir hatten außerdem eine Menge an Zusatzmaterial. Der kürzlich verstorbene Architekt Hans Hollein etwa gab im Beichtstuhl sehr lange Statements.“

Schließlich ein Zufall: „Beim diesjährigen Hahnenkamm-Rennen kam es zu einem Treffen mit Erwin Pröll und Alexander Wrabetz. Beim Plaudern wurde auch vom ‚Venice Project‘ geredet, und dabei entstand die Idee, die Geschichte 15 Jahre später fortzusetzen. Spezialgag ist, dass wir den damaligen Beichtstuhl nach Wien transportierten und in den Belvedere-Marmorsaal hievten. Auch Museums-Direktorin Agnes Husslein legte darin gleich eine mitgefilmte Beichte ab, und ich selbst

ebenfalls. Vor einer hübschen, sündigen Nonne mit Stiefeletten und High Heels.“ Minister Josef Ostermayer konnte ebenso als Gast gewonnen werden wie etwa Arnulf Rainer oder Gottfried Helnwein.

## Tatort „Nullsummenspiel“ 2015

Auch ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz besuchte den Drehort, den Marmorsaal im Belvedere, und machte Dornhelm Komplimente zu dessen jüngst beendeten „Tatort“-Krimi „Nullsummenspiel“. Der Regisseur: „Das war ein höchst angenehmer Dreh mit kreativen Menschen, und entgegen meinen Erwartungen ist daraus ein menschlicher, spannender Film geworden. Allerdings hätte ich lieber einen anderen Titel: ‚Gier‘, denn darum geht es eigentlich. Es kommt auch der Satz ‚Die Gier is a Hund‘ vor.“ Ausgestrahlt wird der „Tatort“ 2015.